



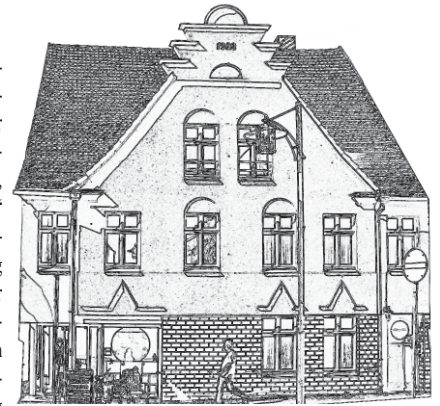
5 JAHRE KUNSTAKADEMIE



Es war im Februar 2012, als der 1. Business Plan für eine Kunstakademie des Kunstseminar „Gut und Schön“ geschrieben wurde. Die Malerin und Regisseurin Julia Theek aus Potsdam hatte schon seit den 1990er Jahren immer mal wieder Workshops und Führungen veranstaltet. Ein ideelles Erbe ihres Großvaters Paul August, der 1948 die Landesmalschule mitbegründete (S.4). Im Vergleich zu den großen Sommerkunstakademien in Süddeutschland gab es seinerzeit in Mecklenburg vorwiegend Angebote der Ateliermitbenutzung. Fast ein Jahr lang wurden verschiedene Objekte besichtigt und kalkuliert. Ende 2012 schließlich fiel die Entscheidung für Lübz. Der Charme des rückwärtigen Speichers überzeugte, der kleine Laden bezauberte und dass es viel Arbeit kosten würde, das Wohnhaus zu einer Unterkunft für Gäste zu sanieren, war die Mühe wert. Als 2013 Leerstand der benachbarten Bäckerei zu befürchten war, wurde auch dieses Haus angekauft und damit auch der Garten zum Gerberbachvergrößert. Die Backstube bot zudem Platz für eine Druckwerkstatt in der nun beheizbare Arbeitsplätze entstanden. Hier können inzwischen 6-8 Staffeleien stehen, eine Radier- und eine Lithographier- Presse (S.6) wurden angekauft. Der Art déco -Verkaufsraum war in den 1990er Jahren umgestaltet worden, ab 2015 wurde er zurückgebaut und dabei eine hübsche Originaltür freigelegt. Auf dem Boden eingelagerte bauzeitliche Fenster wurden zu Einbauwandschränken. „Upcycling“ – Aufarbeiten von Fundstücken ist ein Kernthema der Künstler.

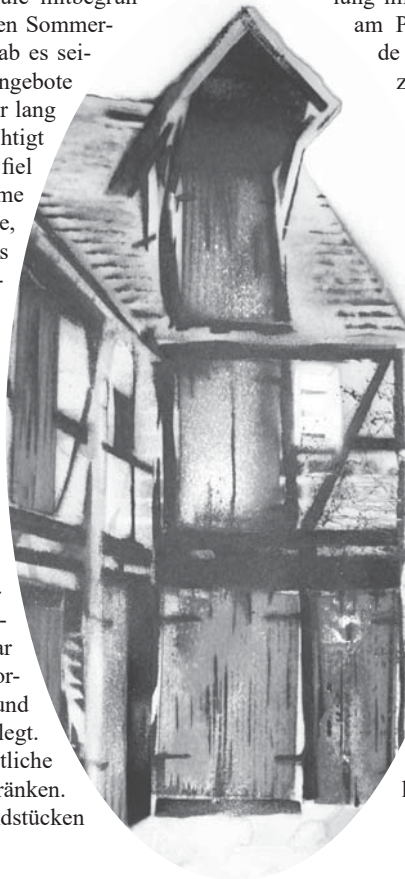
Es war im Februar 2012, als der 1. Business Plan für eine Kunstakademie des Kunstseminar „Gut und Schön“ geschrieben wurde. Die Malerin und Regisseurin Julia Theek aus Potsdam hatte schon seit den 1990er Jahren immer mal wieder Workshops und Führungen veranstaltet.

2013 fand mit „Speichern“ die erste gemeinsame Ausstellung der Kunstspeicher-Dozenten in Hamburg statt, 2014 „save, stock, store“ in der Zweigstelle Berlin. Seit der Eröffnung gibt es nun jedes Jahr eine Dozenten- Ausstellung im Speicher, wenn am Pfingstwochenende in Mecklenburg



zu „Kunst offen“ eingeladen wird. Bereits in der 4.Saison finden nun Kunstkurse und Workshops statt. Neben traditionellen Kunsttechniken wie Ölmalerei werden hier auch die digitalen Kunstformen unterrichtet (S.2)2016 demonstrierte Christian Heinze Lithographie-Druck. In diesem Jahr zeigt der Leipziger Künstler Jens Schubert seine Linoldruck- Techniken, als Ausstellung und in der Vorführung (S.2). Das Gründungsjubiläum wurde im Februar 2017 mit einer Ausstellung von Paul August gefeiert (S.4).

Heute können zwölf einzelne Gäste in den Häusern wohnen, die meisten der Zimmer sind als Doppelbettzimmer nutzbar. Jedes hat ein eigenes Badezimmer, in der Regel en suite. Das wurde eine der größeren Herausforderungen, inzwischen gibt es auf dem Gelände 13 Bäder und Toilettenräumen. Das kleine Haus, in dem der Kolonialwarenladen das Heinrich Jeve heute ein gemütliches Speisezimmer ist, erhielt vom Tourismusverband vier Sterne. Für Komfort ist also gesorgt. Leistungsstarkes WLAN, vier Ateliers, Druckwerkstatt und ein Seminarraum bieten inspirierende Arbeitsbedingungen. Hier in der Lübzer Altstadt bieten sich aus jedem Fenster reizvolle Aussichten. Die Stadt mit 7000 Einwohnern hat eine gute Infrastruktur, preiswerte und hochklassige Gastronomie und unser Frühstücksbäcker 2 min zu Fuß reserviert immer gerne einen netten Tisch in seinem Café mit Blick auf den Amtsturm. Badestellen und Wanderwege, Ausflüge in die malerische Umgebung machen den Aufenthalt hier angenehm.



R
a
i
n
e
r
e
r
h
r
t

Sehr beliebt
 Grundlagen des Romans:
 Vorträge, Übungen, Gruppenarbeit
 und individuelle Betreuung durch
 die erfahrene Romanautorin
Sabine Korsukéwitz

Ölmalerei
Kunstkurse
 gibt Liane Käs
 21. - 27. September

MALEREI unterrichtet
SVEN Ochsenreither

BERND LAMMEL
 UNTERRICHTET,
 KUNST RICHTIG ZU
 PHOTOGRAFIEREN

LIANE KÄS, ÖLMALEREI

„Diesen winzigen blau-weißen Punkt da draußen im All, den man mit dem Daumen abdecken kann“ so sah der Kosmonaut R. Schweickart unsere Erde als Ganzes. Sie ist schön, sie ist kostbar. Und sie verändert sich. Als ich selbst zum ersten Mal zum Nordpol reiste, bestaunte ich die Gletscher mit den Augen des „nie-zuvor-Gesehenen“. Die nördlichsten Punkte unserer Erdkugel waren bizarr und fremdartig. Ich begann diese „Orte der Ewigkeit“ zu malen und zu skizzieren. Als ich zehn Jahre später wieder in diese Regionen reiste, war ich entsetzt, wie schnell sich dort alles verändert hatte. Es war unheimlich und erschreckend, die Fragilität der Welt zu spüren. Wie kann man das festhalten? So arbeitete ich mich durch die künstlerischen Themen „Wasser“- Eisberge, Schmelzwasser-Seen, groteske Landschaften in allen Blautönen, kalbende Gletscher, Meereswellen, verschwindende Horizonte, ... Dann wusste ich was mein Thema war: Verschwindende Landschaften - der flüchtige Moment. Das Ziehen der Wolken vor



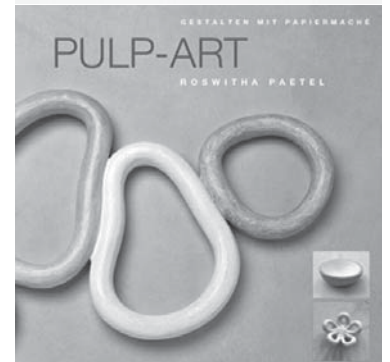
dem Sturm, das Aufbäumen der Wellen bevor das Wetter umschlägt, die Natur in einem Moment stimmungsvoll, zahm und nah und im nächsten Moment eigenwillig, fremd und kaputt. Verschwunden, verändert, ... vorbei und doch beständig.“ Ihre Themen setzt Liane KäS aus Berlin bevorzugt in Ölmalerei auf Leinwand um, expressive Landschaften,

halb gegenständlich, meist abstrahiert, großformatig und frei. Das Spiel mit Licht und Schatten, die Farbigkeit im Spiegel der Weltmeere, der Tages- und Jahreszeit, all das sind die Wegbereiter für ein aussagekräftiges Werk. An der Kunstakademie in Lübz unterrichtet Liane KäS bereits in der 3. Saison. Anfänger und Fortgeschrittene sind gleichermaßen willkommen, entweder um Basis-Wissen zu vermitteln oder um tiefer in die technische Umsetzung der Disziplinen einzudringen. Vom 1. 7. – 30.9. stellt sie im Kloster Malchow aus.

Roswitha Paetels
Pulp-Art

Lernen Sie, aus Papiermache Skulpturen zu fertigen .

jetzt im Handel:



DIE KÜNSTLERIN DANIELA MELZIG

hat eine besondere Technik ausdifferenziert: sie erstellt aus Fotografien, Zeichnungen und Monotypien digitale Grafiken aus denen hauchdünne Druckstöcke produziert werden, die sie mittels handabrieb auf Glas druckt. Die Arbeiten werden als Grafiken, Installationen oder im öffentlichen Raum präsentiert. Den Kursteilnehmer*innen werden nach Exkursen die verschiedensten Techniken vorgestellt. Fotografie und eigenen Skizzen dienen als Vorlage für die Malerei auf Glas, die im Glasschmelzprozess weiterverarbeitet und präsentiert wird.



„Seemann“ Druck 2,20 x 2,40 m 2017 auf Fensterglas, Empfang der Ostseezeitung

KURSPROGRAMM

7.- 8.4.	Andreas Breuer	Lehmfarbenseminar	120 €
20.- 26. 4.	Sabine Korsukewitz	Schreibwerkstatt	350 €
27.4.- 1.5.	electronic music school	digitale Musikproduktion	320 €
4.- 10.5.	Birgit Nass	Handschrift als Kunst	250 €
29.6.- 5.7.	Julia Theek	Digitales Selbstporträt	320 €
19.- 21.5.	Andre van Uehm	andschaftsfotografie	120 €
1.-7.6.	Beate Haltern	Beton skulptur	350 €
25.- 31.6.	Team „upcycling“	aufwerten eines Objekts	300 €
23.6.- 26.6.	Julia Theek	Kunstgeschichte aufgefrischt	180 €
13.7.- 19.7.	Webdesign – Team	„e-publishig“ coaching	280 €
27.7.- 2.8.	Webdesign – Team	Kunstkurzfilm	300 €
17. - 23. 8.	Rainer Ehrh	Zeichnen	300 €
7.- 14.9.	Daniela Melzig	Glasfusing	280 €
7.- 14.9.	Line Hoven	Graphic Novel	380 €
14.- 21.9.	Jens Schubert	Neuer Linolschnitt	280 €
14.- 19.9.	Bernd Lammell	Foto-Camp des Nitro-Magazins	300 €
21.- 27.9.	Liane KäS	„Ölmalerei“	300 €
6.- 8.10.	Max Struwe	plein air (Palette Ostsee)	215 €
12.- 18.10.	Roswitha Paetel	“Pulpart“	250 €
15.- 21.10.	Renate Pfrommer	Künstlerbuch –Skizzenbuch	280 €
22.- 27.10.	Sven Ochsenreither	„Malerei“	280 €
22.- 27.10.	Kaspar von Erffa	Theater versus Youtube?	250 €

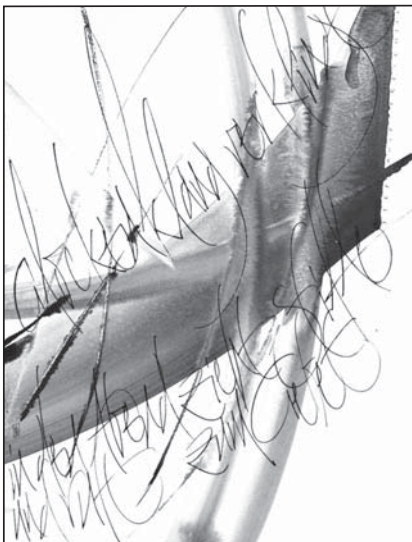
KALLIGRAFIEKUNST VON BIRGIT NASS

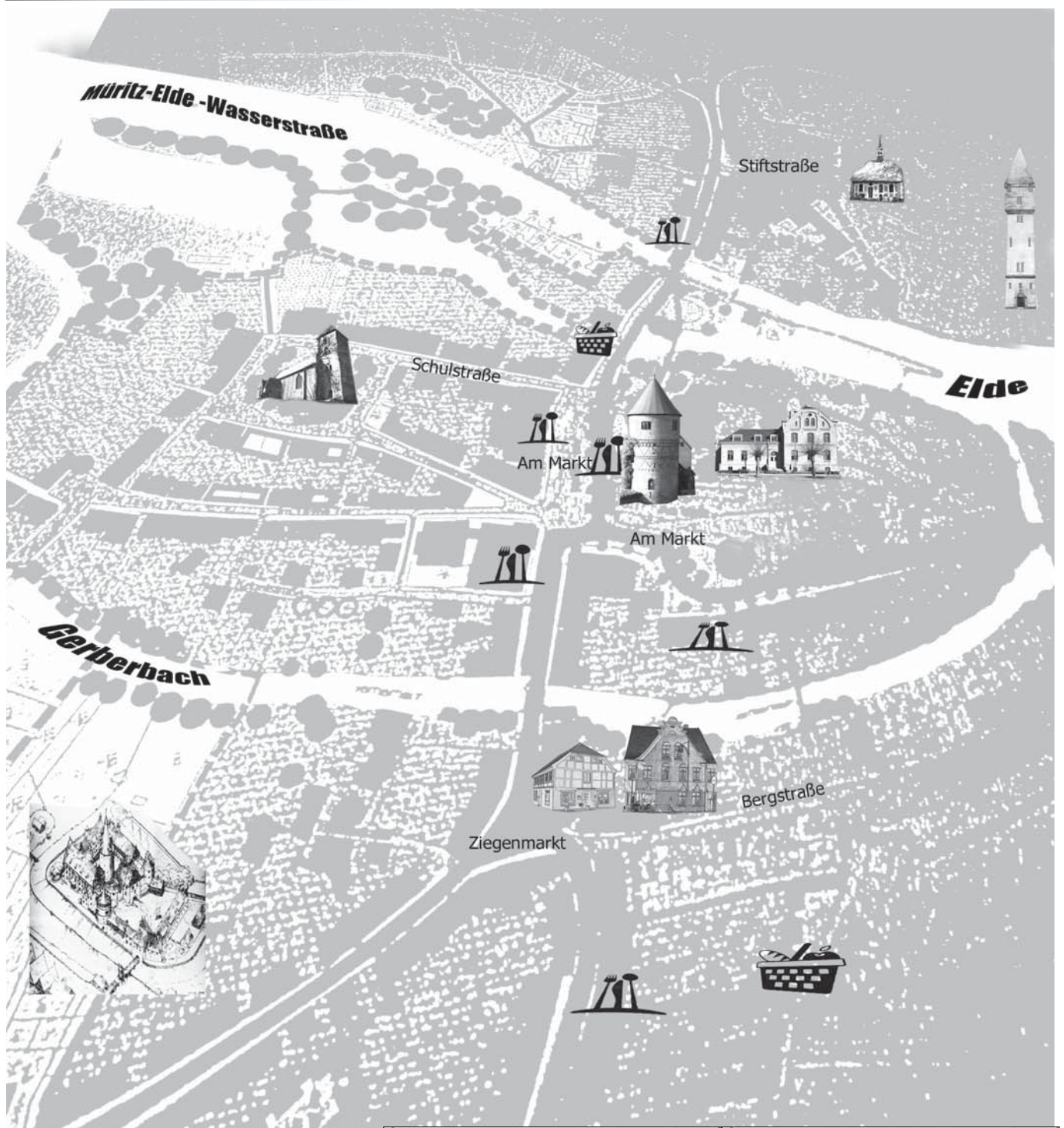
Birgit Nass' Liebe zu Wort und Schrift lässt sich mit einem Zitat Paul Neru-

das aus „Ich bekenne, ich habe gelebt“ zusammenfassen: „...denn es sind die Wörter, die singen, die steigen, die fallen... Manche Wörter verfolgen ich... Ich fange sie im Flug, wenn sie summen und halte sie fest... Dann lasse ich sie kreisen, bewege sie... putze sie heraus, befreie sie... Alles ist im Wort. Sie haben Dunkelheit, Durchsichtigkeit, Gewicht, Federn, Haare, sie haben alles, was an ihnen haften blieb...“ Und so kann Birgit Nass kann für ihre Kunst der Kalligrafie auch alles zur Inspiration werden, neben den Wörtern die Form eines Astes ebenso wie die Struktur von Stein. So beispielsweise ist eine ihrer für sie typischen Werkgruppen entstanden: „Words from Stones“, korrespondierende Werkpaare aus Stein

und Leinwand oder Papier, die dann in einer Ausstellung in Venedig in der Fondazione Musei Civici Venezia zu sehen waren. Birgit Nass studierte an der Kunstschule Alsterdamm in Hamburg Grafikdesign, auch Kalligrafie. Doch die entscheidenden Lehrer kamen später, nach und nach, zu nennen wären etwa Renate Fuhrmann, Peter Thornton und besonders Brody Neuschwander. Über sie alle hat sie vom präzisen Entwickeln der klassischen Lettern immer mehr ihren eigenen Weg gefunden und einen wieder erkennbaren handschriftenbasierten freien Strich entwickelt. Ebenso charakteristisch für die Kunst von Birgit Nass ist die Verwendung verschiedenster Materialien: sie schreibt die Künstlerin auf Leinwand wie auf Holz, Stein, Glas oder Metall und verbindet Schrift mit Collagen.

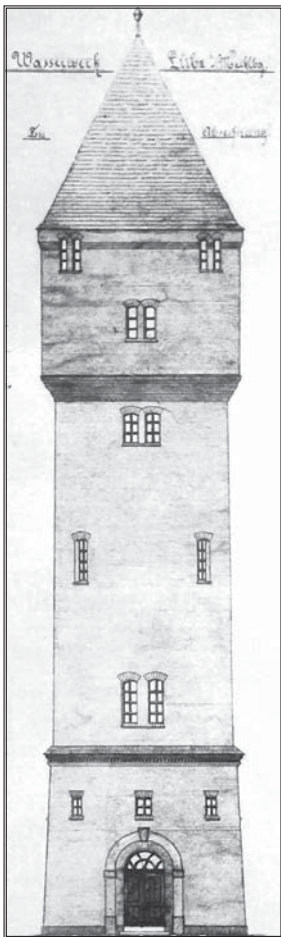
Die Vermittlung von Kalligrafie ist Birgit Nass wichtig, denn hier lernt man die Grundlagen der Schriftkultur und bekommt den Blick für handgeschriebene Gestaltung.





<p style="text-align: center;">GÄSTEZIMMER ZIEGENMARKT</p>	<p style="text-align: center;">Gästezimmer Ziegenmarkt</p>
<p style="text-align: center;">Bad Ofenzimmer</p>	<p style="text-align: center;">Bad Ofenzimmer</p>
<p style="text-align: center;">Gartenzimmer Flur Batzimmer</p>	<p style="text-align: center;">Gartenzimmer Flur Batzimmer</p>

ALTE BÄCKERE | OBERGESCHOSS | BERGSTR. 1 | ALTE BÄCKERE | OBERGESCHOSS | BERGSTR. 1

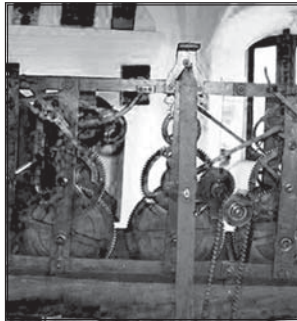


AUSSICHT „ALTER WSSERTURM“

Als 1913 in Lübz die ersten Wasserleitungen gebaut wurden, benötigte man auch einen Wasserturm, damit das Wasser „fließen“ kann. Mit 36 m Höhe prägt der schlankere Bruder des Amtsturms inzwischen ebenfalls die Stadtsilhouette. Auf 25 m Höhe entstand der genietete eiserne Sammelbehälter, der einen Wasservorrat von 150 Kubikmetern fasste und so den nötigen Druck in den Leitungen erzeugte. Als Ende der 1970er die Wasserversorgung mit dem Reinwasserbehälter im Ortsteil Riederfelde modernisiert wurde, hat man den Wasserturm 1978 stillgelegt und 1990 zum technischen Baudenkmal erklärt. 2006 erfolgte der Umbau zum Aussichtsturm. Über eine bequeme Wendeltreppe gelangt der Besucher zu einer neu eingezogenen Ebene im Sammelbehälter. Der Blick auf die historische Altstadt und die Umgebung lohnt den Aufstieg. Das Lübzener Trinkwasser, das aus Tiefbrunnen am nördlichen Stadtrand gefördert wird, gilt als eines der besten. Es hat mit etwa 13 °dH einen mittleren Härtebereich und enthält Spurenelemente wie z.B. Natrium, Magnesium und Calcium. Die aktuelle Trinkwasseranalyse finden Sie auf der Internetseite der Stadtwerke Lübz.

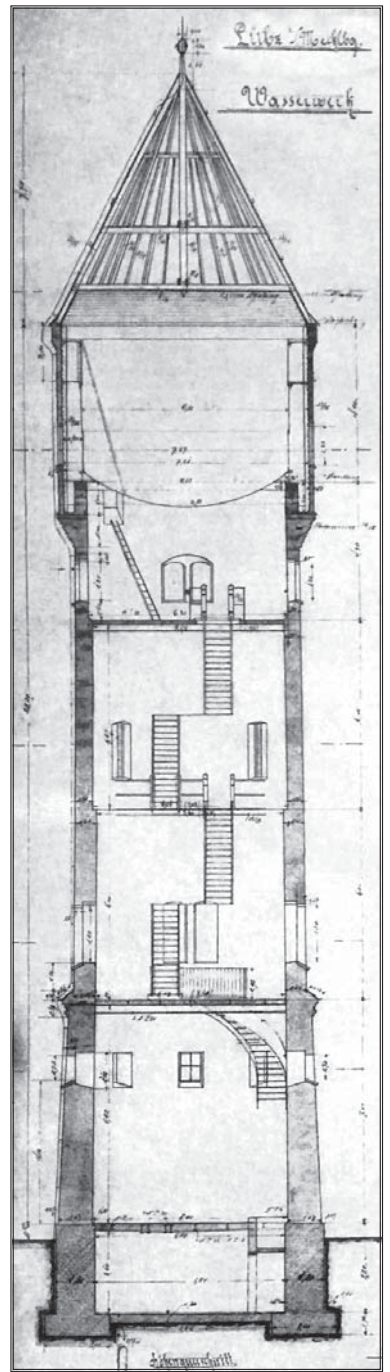
Besichtigungs-Termine können in der Stadtinformation abgestimmt werden, Telefonnummer: 038731/ 47 18 39.

MUSEUM IM AMTSTURM



Der Amtsturm ist einer der am besten erhaltenen Wehrtürme Deutschlands und letzter Zeuge der 1306 erbauten Eldenburg. Über eine eindrucksvolle Wendeltreppe sind auf den vier Etagen Ausstellungen zur Geschichte der Stadt zu besichtigen. Besonders eindrucksvoll ist das Turmuhrwerk von 1856.

Geöffnet Mai - September
 Di - Fr: 10 – 12 Uhr / 13 – 17 Uhr
 Sa / So: 10 – 12 Uhr / 13 – 16 Uhr
 Oktober – April
 Di - Fr: 10 – 12 Uhr / 13 – 16 Uhr



ABENTEUER
 IN MECKLENBURG / VORP.

Motorbetriebene Boote für ganze Großfamilien, Kajaks und Kanus, Schuten für 50 Personen, Holzflöße, Rettungsinseln...

FERNRUF
 038731 / 471167

Hier werden Sie etwas passendes finden!

ROTHENER HOF

Im Dorf Rothen, 35 km von Lübz nach Norden Richtung Sternberg gründete sich 2001 ein Verein, zunächst um den großen denkmalgeschützten Kuhstall vor dem Verfall zu retten. Nach und nach entwickelten die jetzt 70 Vereinsmitglieder ein Café als Begegnungsstätte, eine Mosterei sowie den ehemaligen Heuboden als Veranstaltungsort. Im Gutshaus arbeiten eine Goldschmiedin und ein Fotograf, in der Werkstattmühle sind eine Galerie, eine Textilwerkstatt und eine Holzwerkstatt

zu finden und der Ateliergarten wird zur Zeit ausgebaut. Zu „Kunst Offen“ Pfingsten wird die Ausstellung des Kunsthandwerkerverbandes eröffnet.



www.rothenerhof.de

PAUL AUGUST, SPIRITUS RECTOR



Das große Ölbild der Heuernte und die dazugehörige Aquarellstudie, die in dieser Saison den ehemaligen Kolonialwarenladen schmücken, stammen von Paul August. Im Februar wurde hier der 111. Geburtstag des Malers mit einer Pop-up-Ausstellung gefeiert. Seine Werke finden sich im Berliner Kupferstichkabinett oder im Potsdam-Museum, aber die Mecklenburgbilder wurden noch nie öffentlich gezeigt, obwohl auch sie seine Werkliste bestimmen. In Kaukehmen nahe der Kurischen Nehrung geboren verbrachte Paul August einen Teil seiner Wanderjahre in Waren an der Müritz und kam auch später gern zu ausgedehnten Familienbesuchen von Altentreptow bis zum Rostocker Hafen. Besonders häufig finden sich Ansichten von „Hüttenhof“, wo seiner Schwägerinnen in der Nachkriegszeit mit ihren Bauernhöfen die sechsköpfige Stadtfamilie unterstützte. Der Ort wurde später eingeebnet und einer großen LPG zugeschlagen. Bei der Ausstellung kam diese frühe Studie zur Heuernte zu Tage, von 1949. Hier sieht man, wie sehr das Ölbild von 1954 bereits festgelegt war. Und dass es wenig den Prinzipien des sozialistischen Realismus folgt, der den Werktätigen huldigt. Der Architekturmaler Paul August stellt eine rote Monstermaschine ins Bildzentrum, die den Takt gibt. Ein ideologisches Dilemma, dass sich auch in vielen melancholischen Stadtansichten zeigt – die hungrigen Optimisten ha-

ben in ihrer Effizienz auch etwas Zerstörerisches. In Potsdam hat sich Paul August gegen die Abrisse der barocken Residenzstadt eingesetzt. Dort war er 1948 Mitbegründer der Landesmalschule, er ist also auch geistiger Pate der Lübzener Kunstakademie, die von seiner Enkelin Julia Theek mitbegründet wurde.



SOPHIE VON LÜBZ : VON DER BRAUT ZUR JUNGEN WITWE

„Unter allen Gestalten der Geschichte des Übergangs zur Neuzeit eine der hervorragendsten“ nennt ein Historiker die Lübzenerin Sophie, Ahnin beider Mecklenburger Herzogslinien. Auch im zweiten Teil dieser dreiteiligen Serie wollen wir ihren Lebensweg mit Hilfe neuer und alter Quellen zeitgemäß betrachten.

Die achtzehnjährige Sophie von Schleswig-Holstein-Gottorf wurde im Februar 1588 verheiratet. Ihr Gatte Johann VII. Herzog zu Mecklenburg Schwerin ist 11 Jahre älter und ein nachgiebiger, freundlicher Mann. Der Zweitgeborene hat als kleiner Junge erlebt, wie sein Bruder starb, und er kann die Erwartungen seines Vaters nicht erfüllen. Johann Albrecht war ein berühmter moderner Renaissancefürst, der für die Reformation kämpfte und den Staat modernisierte, sich für Wissenschaft interessierte und Höhere Schulen auch in Güstrow und Parchim gründete. Der italienisch anmutende – noch erhaltene – Fürstenhof in Wismar entstand für seine Hochzeit mit Sophie von Preußen, Sophies Schwiegermutter. Die Herzoginwitwe ist selten im Schweriner Schloss, sie lebt auf ihrem Witwensitz in Lübz. Nach dem Tod des alten Fürsten hatte Onkel Ulrich in Güstrow auch die Regierung für den Schweriner Teil des mecklenburgischen Herzogtums übernommen. Erst mit 27 Jahren wurde Johann VII. von Mecklenburg-Schwerin für mündig erklärt, durfte also erst seit drei Jahren selbst regieren. Wie sein Vormund hatte er Probleme mit korrupten Beamten und Forderungen seines Onkels Christoph. Er wird sie sich selbst ausgesucht haben, seine junge Frau. Sophie kommt in die „wüsteste Geldnot und Schuldenwirtschaft“ dieses Hofes. Die junge Herzogin gibt später schriftlich an, dass sie von ihrem Gemahl „in vier Jahren nur 18 Ellen schwarzen Sammt und 14 Ellen weißen Atlas und einmal 60 Thaler für einen Spiegel“ erhalten habe, die sie vorsichtshalber bar behielt. Ihr Jahresetat für den ganzen weiblichen Hofstaat und Haushalt betrug etwa 5000 Mark. Um auszukommen, musste sie oft ihre Mutter um Hilfe bitten und sollte das fürstliche Paar Hochzeits- oder Taufgeschenke machen, aus eigener Tasche vorschießen. Vielleicht waren Johann und Sophie dennoch glücklich – sie bekamen schnell hintereinander Kinder. Schon im Dezember 1588 den späteren Herzog von Mecklenburg-Schwerin Adolf Friedrich, im Mai 1590 den späteren



Herzog Johann Albrecht II. von Mecklenburg-Güstrow und im September 1591 schließlich ein Mädchen, Prinzessin Anna Sophie. Aber häusliches Glück allein kann Herzog Johann nicht helfen. Bereits 1590 überlegt er öffentlich von der Regierung zurückzutreten. Vor allem sein nimmer satter Onkel Christoph macht ihm zu schaffen. Auf dem Rückweg nach Streit beim Besuche in Ivenack „überfiel den Herzog am Abend des 8. März 1592 eine Art Delirium, und er brachte sich sieben Dolchstiche bei“ schreibt Krause in der Biografie von 1892. Als ihr Johann zwei Wochen später verstirbt, ist die dreifache Mutter Sophie erst 22 Jahre alt. Wieder übernimmt der Onkel Ulrich in Güstrow, aber auch dem alten Fürst fehlt mehr als zuvor die Durchsetzungskraft. Und da im eigenen Lande kein Ruhm zu holen ist, reist er gerne. Er lässt sich zum Obersten des niedersächsischen Kreises wählen, um gegen drohende ligistisch-spanische Angriffe zu rüsten. Die Landesverwaltung übergibt er an Rentmeister Andreas Meier und Detloff Warnstädt, die vor allen persönliche Ziele verfolgen. Bei diesen beiden muss Sophie nun vorsprechen. Schon zu Ostern muss sie das Schweriner Schloss verlassen und Schloss Eldenburg in Lübz beziehen. Hier war seit nun schon dritter Generation Witwensitz und ihre vor einem Jahr verstorbene Schwiegermutter hatte schon etwas umgebaut. Aber es ist beengt auf der 1303 von den Brandenburgern auf einer vergrößerten Eldeinsel errichteten Backsteinburg. Und vor allem ist sie völlig leergeräumt. Mit 500 Mark Handgeld wird Sophie nicht weit kommen. Sie lässt sich ihr restliches Vermögen aus Gottorf schicken, 1000 Taler. Im April die ausgekühlten Räume zu beziehen, kann dennoch eine Erleichterung für Sophie gewesen sein. Nach den Schweriner Streitigkeiten ist sie nun hier und für ihre beide Ämter Rehna und Wittenburg selbst verantwortlich. Mit Mut und Klugheit kann sie es schaffen, die Wirtschaft in Schwung zu bringen. Und wer schon den Frühling an der Elde erlebt hat, die Fülle der Weidenkätzchen und das Farbspiel auf den sanften Hügeln der Endmoräne, der kann sich vorstellen, dass hier glückliche Tage warten. Die Vögel singen, es wird wieder heller und im Hof spielen die Kinder.

VERLEIH FÜR Herren- u. Damen-Fahrräder ABENTEUER IN MV
 Telefon 038731 / 471167

MODERMUSEUM SCHLOSS MEYENBURG

Map labels include: Ostsee, Ostseebad Boltenhagen, Insel Poel, Wismar 85 km, Rostock 110 km, Greifswald 180 km, Schwerin, Güstrow, Lübz, Plau am See, Waren, Müritzeum, Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See - Landkreis Müritz, Müritz-Nationalpark, Wangelinier Garten, Ludwigslust, Meyenburg, Berlin 160 km, Hamburg 140 km, Rehna, Sternberg, Rothen Dobbertin, Krakow am See, Nossentiner/Schwinzer Heide, Teterow, Malchin, Stavenhagen, Benzin, Wangelinier Garten, Müritzeum, Müritz-Nationalpark, Schloss Meyenburg.